

Anlage 4

Maßnahmenvorschläge von Ravensburger Vereinen und Verbänden zur Luftreinhaltung

Stand: 26.09.2017

Inhaltliche Zusammenfassung der bis 26.09.2017 bei der Stadtverwaltung eingegangenen Vorschläge mit Zuordnung zu den Maßnahmenpaketen

Maßnahmenpaket 1: Ausbau und Förderung von ÖPNV

- Tarifiereduzierung im ÖPNV für Schulkinder ab 15 Jahren
- Tarifiereduzierung im ÖPNV auf generell 1 Euro pro Fahrt nicht nur an Samstagen
- Besserer Service für das Bezahlen (z. B. per Smartphone)
- Busse müssen direkt auf den Marienplatz fahren
- Probetickets für ÖPNV
- Ausbau des ÖPNV und Ergänzung des ÖPNV-Angebots im ländlichen Raum (z. B. "Tramper-App", Mitfahrzentrale)
- Attraktivere Bushaltestellen
- Einführung von Schnellbuslinien in Hauptverkehrszeiten
- Beschleunigungsmaßnahmen und Vorrangschaltungen im ÖPNV
- ÖPNV-App für eine aktuelle und umfassende Fahrgastinformation

Maßnahmenpaket 2: Förderung des Radverkehrs

- Ausbau von Fahrradabstellplätzen, wenn möglich überall mit Überdachung
- Grüner Fahrradring um die Altstadt
- Ampelvorrangschaltung für Fußgänger und Radfahrer
- Einsatz von Dienstfahrrädern
- Förderung des Fahrrad- und Fußgängerverkehrs

Maßnahmenpaket 3: Intermodale Angebote und Mobilitätsmanagement

- Ausbau des P&R-Systems mit kostenlosem Bustransfer (z. B. an Parkhäusern und beim ZOB am Bahnhof)
- Bessere Taktung DB – Stadtbus
- Weniger Parkplätze in der Innenstadt und auf Gewerbeflächen, Erhöhung der Parkgebühren und Verkürzung der Parkzeiten
- Vernetzung von ÖPNV, Fuß- und Radverkehr durch Mobilitätsstationen
- Betriebliches Mobilitätsmanagement (Jobticket, Jobfahrrädern, Betriebsbussysteme, Parkplatzbewirtschaftung, Fahrgemeinschaften, Nutzung emissionsarmer Verkehrsmittel für Dienstreisen) evtl. durch Stabstelle Wirtschaftsförderung
- Parkplatzbewirtschaftung im öffentlichen Raum
- "Tramper-App" für den ländlichen Raum (Mitfahrzentrale per Smartphone, einschließlich der Überweisung eines geringen Unkostenbeitrags für den Fahrer und eine Personen-Insassenversicherung organisiert und betrieben durch die ÖV-Anbieter)

- Stadtverwaltung und Eigenbetriebe fördern den Umstieg ihrer Mitarbeiter auf Rad, ÖPNV und Elektrofahrzeuge
- Sanierung der Marienplatz-Tiefgarage hinsichtlich der Größe hinterfragen

Maßnahmenpaket 4: Verkehrslenkung und -verflüssigung

- Spur für Fahrgemeinschaften bei vierspurigen Straßen
- Bau/Ausbau der Umgehungsstraßen und durch Wegfall von Fahrspuren und deren Nutzung durch Bus, Fahrrad und evtl. auch Fahrgemeinschaften sowie entsprechende Ampelschaltungen z. B. auf der Strecke Ravensburg-Baienfurt mehr Verkehr auf die Umgehungsstraßen lenken
- Pfortnerampeln zur Regulierung des Ein- und Auspendler-Verkehrs in Stoßzeiten
- Immissionsabhängige Verkehrssteuerung
- Einrichtung von Kreisverkehren
- Parkleitsysteme
- Lkw-Führungskonzepte (Vorrangrouten)
- City-Logistik-Konzepte
- Effiziente Gestaltung von Transportketten und optimale Ausnutzung vorhandener Kapazitäten
- Verkehrsberuhigte Geschäftsbereiche (z. B. Burg- und obere Marktstraße) für denkmalgeschützte Innenstadtbereiche
- Nächtliche Sperrung der Oberstadt bzw. Altstadt für den Verkehr, mit Ausnahme für die Anwohner
- Durch geeignete Maßnahmen den Durchgangs-, Parksuch- und Abkürzungsverkehr weitgehend aus dem Stadtkern fernhalten
- Samstags nach dem Wochenmarkt die Marktstraße, Roßbachstraße und den Gespinstmarkt bis Montag früh gesperrt lassen
- Zweispurige Befahrung der Burgstraße nur noch bergab
- Bevorzugung regionaler Anbieter bei öffentlichen Ausschreibungen (z B. Müllabfuhr)
- Schnellere Realisierung des Molldiete-Tunnels durch Unterstützung der Straßenverkehrsabteilung im Regierungspräsidium Tübingen durch zusätzliche Planungskapazitäten im Tiefbauamt der Stadt Ravensburg
- Verbesserte Verkehrslenkung durch Optimierung der Ampelschaltungen insbesondere auf den Fahrstrecken Südstadt–Nordstadt und Wangen–Weststadt sowie Aufhebung der nächtlichen Tempo 30 Zonen

Maßnahmenpaket 5: Elektromobilität und andere schadstoffarme Antriebsformen

- Umwandlung bestehende Parkplätze in Parkplätze für E-Mobile
- Mehr Ladeinfrastruktur für E-Mobile u.a. auch bei Betrieben
- Umrüstung der Busse und städtischer Fuhrparkfahrzeuge auf Elektroantrieb oder andere emissionsarme Antriebsformen
- Förderprogramm "Elektromobilität" für Pflege- und Lieferdienste
- Abwrackprämie für Zweitaktkrafträder beim Umstieg auf eine Elektro-Variante
- Einsatz von schadstoffarmen oder elektrobetriebenen Maschinen und Geräten beim Betriebshof und den städtischen Eigenbetrieben

- Bei Baustellen-Ausschreibungen der öffentlichen Hand den Einsatz schadstoffarmer Baumaschinen zur Bedingung machen
- Umrüstung von benzin- und dieselbetriebenen Fahrzeugen auf alternative Antriebe und Kraftstoffe
- Schrittweise Flottenerneuerung bei Unternehmen auf Euro VI, Hybrid- oder Elektroantriebe
- Sofortige Software-Updates und Nachrüstungen bei Dieselfahrzeugen durch die Hersteller
- Elektrifizierung der Busflotten

Maßnahmenpaket 6: Nachhaltige Stadtentwicklung

- Aufwertung und Hinzugewinnung von mehr Grünflächen, Bepflanzungen und kleinen Stadtparks in der Stadt
- Anreize schaffen für Innenhof-, Fassaden- und Dachbegrünung
- Grünzüge und Baumreihen durch die Innenstadt anlegen
- Baumschutzsatzung
- Ausweitung von Fußgängerzonen und Einführung von Shared-Space-Zonen (alle Markierungs- und Leitsysteme z. B. in Markt- und Burgstraße entfallen)
- In Bebauungsplänen Parkplätze in Gewerbegebieten reduzieren
- Erhalt und Schaffung von Kaltluftentstehungsgebieten am Talrand und -schneisen in die Stadt mit Hauptaugenmerk auf schwache, störungsanfällige Kaltluftströme
- Prüfung von Bebauungsplänen hinsichtlich stadtklimatologischer Aus- und Wechselwirkungen
- Innenentwicklung mit kompakten Stadt- und Raumstrukturen
- Überarbeitung der Regionalplanung hinsichtlich der Einpendlerquote (z. B. keine weiteren Arbeitsplätze im Schussental in Abstimmung mit den Zentren Altshausen und Aulendorf ggfs. verbunden mit Kooperations- und Finanzausgleichsmodellen)
- Maßnahmen der Verkehrsverringerung dürfen nicht zu Lasten des Einzelhandels gehen, deshalb Ausarbeitung von Maßnahmen (Aufenthaltsqualität, attraktive Angebote usw.) mit dem Wirtschaftsforum
- Eine vernünftiger, offener oder wesentlich eingeschränkter Bebauung mit Baumbepflanzungen an den westlichen Talkanten, insbesondere in der oberen Weststadt und deren Quartiere sowie den oberen Bereichen des Sennerbads (z. B. Büchel Weg, Obere Iller)

Maßnahmenpaket 7: Energieversorgung und Klimakonzept

- Verbot von privaten, häuslichen, offenen Kleinf Feuerungsanlagen bzw. stärkere Kontrolle und Bestrafung bei Missbrauch von nicht zulässigen Verbrennungsmaterialien

Maßnahmenpaket 8: Verkehrsbeschränkungen und –verbote

- Monatlich ein autofreier Sonntag
- Komplett autofreie Innenstadt (ausgenommen Zulieferer)
- (Einbahn-) Verkehrsführung am Bahnhof rückgängig machen

- Geschwindigkeitsbegrenzungen (z. B. Tempo 30 Innerorts/Altstadt/Wohngebiete)
- Einführung "Blaue Plakette" mit Umweltzone für Dieselfahrzeuge
- Lkw-Durchfahrtsverbot bzw. Reduzierung des stockenden Schwerlastverkehrs als Durchgangsverkehrs ggfs. in Kooperation mit der ortsansässigen Industrie und dem Gewerbe
- Keine Fahrverbote, nur wenn nötig Geschwindigkeitsbeschränkungen
- Reduzierung bzw. Verbot des Anflugs von Flugzeugen auf den Airport Friedrichshafen über die Stad

Maßnahmenpaket 9: Kooperationen und Öffentlichkeit

- Stadtverwaltung fördert beispielhaft den Umstieg ihrer Mitarbeiter auf Rad, ÖPNV oder Elektrofahrzeuge
- Gemeinsam getragene Strategie zur Luftreinhaltung positiv kommunizieren
- Marketingkampagnen für Fuß- und Radverkehr auf Kurzstrecken, auf dem Weg zur Arbeit oder in die Stadt
- Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung zum Thema Verkehrsvermeidung
- Exkursionen in Modellregionen anbieten
- Beauftragung von Mobilitätsstudien gemeinsam mit Betrieben

Maßnahmenpaket 10: Sonstige Maßnahmen

- Einbau schadstoffabsorbierender und/oder lärmärmer Fahrbahnbeläge
- Installation von mehr Messstellen zur Überprüfung der Luftqualität